



•• firmenportrait

Vom Malereibetrieb zum Spezialunternehmen

Die Grundvoraussetzung für den Erfolg einer Reederei lässt sich kurz fassen: ihre Handelsflotte muss stets betriebsbereit sein. Das wiederum erfordert eine regelmäßige Wartung der Schiffe. Für die sorgfältige Erfüllung dieser Aufgabe ist bei Bremer Reedern ein traditionsreiches Unternehmen bekannt: die 1910 von Cassens Behrend Freese gegründete G.Theodor Freese GmbH. Damals wie heute bietet das Unternehmen Instandsetzungsarbeiten auf Schiffen an. Das Dienstleistungsangebot, das anfänglich ausschließlich Schiffsmalerarbeiten umfasste, wurde mit der Zeit erweitert und verfeinert. So modernisierte der Sohn des Gründers – der heutige Firmennamengeber Gustav Theodor Freese – das Geschäft der Schiffswartung im Jahr 1927 mit dem Kauf eines Werkstattschiffes. Damit konnten Malerarbeiten auch während der Be- und Entladung der Flotten durchgeführt werden. Auch sah der Junior einen zukunftssträchtigen Markt in der Ausrüstung von in Bremen gebauten Schiffen und ließ hochwertige Steinholz-Schiffsdeckbeläge in seinem Haus entwickeln. Die Spezialisierung der G.Theodor Freese GmbH (GTF) erfolgte in den 80er und 90er Jahren. Der Malereibetrieb baute sein Know-how im Oberflächenschutz und Fußbodenbau für Schiffe Stück für Stück aus. »Hinter allem steckt jahrzehntelange Erfahrung, die die Basis einer erfolgreichen und auf Langfrist angelegten Expansion bildet«, sagt Olaf Plöger, Geschäftsführer des Mittelständlers. Auf dem Gebiet des Schiffbaus kann

die GTF inzwischen zahlreiche Referenzen vorweisen: von Ölbauplattformen in Norwegen und China über Kreuzfahrtschiffe in Finnland, Deutschland, Frankreich, Italien und Fernost bis hin zu Schnell- und Aluminiumfähren in Skandinavien, Deutschland und Australien. Waren früher ausschließlich Reedereien und Schiffbauer die Kunden des Unternehmens, so ist der moderne Freese-Fußbodenbau heute auch in der chemischen



Industrie, der Automobil- sowie der Lebensmittel- und Getränkeindustrie bestens bekannt. Für einen leistungsfähigen Service vor Ort sorgt die flächendeckende Präsenz des Unternehmens: Neben dem Standort Bremen betreibt GTF mehrere eigenständige Betriebsstellen in Papenburg, Emden, Kiel, Rostock, Stralsund, Wolgast und Hoogezeand bei Groningen in den Niederlanden sowie Tochterfirmen in Hamburg und Thüringen.



Das elektrostatische Farbspritzen in Aktion – ohne umweltbelastenden Farbnebel

Fortschrittliche Technik im Korrosionsschutz

Mit dem Ziel, qualitativ hochwertige Leistungen für ihre Kunden auch unter Umweltgesichtspunkten verträglich zu gestalten, sucht und (er)findet die G.Theodor Freese GmbH technische Innovationen. Zum Beispiel für den traditionellen Bereich der Konservierung im Schiffsbau: Hier werden hochsensible, selbstkonzipierte Spritzanlagen eingesetzt, die den Transport der Farbe über längere Distanzen in das Schiff gewährleisten und Farbabfälle durch Spülvorgänge stark reduzieren. Die für die Innen-

bereiche notwendigen Farbmen gen verbleiben somit außerhalb des Schiffes und minimieren gleichzeitig ein etwaiges Gefahrenpotential. Die 1999 von der GTF im Markt platzierten elektrostatischen Farbspritzanlagen sorgen dafür, dass bei der Schiffslackierung Farbverunreinigungen sowie ein erhöhter Verbrauch von Farben und Lösemitteln verhindert werden – ganz im Sinne eines vorsorgenden Umweltschutzes. Geschäftsführer Olaf Plöger verweist auf die daraus resultierende Sonderstellung



Daten und Fakten

• • Adresse:

G.Theodor Freese GmbH
Carl-Benz-Straße 29
28237 Bremen
Telefon 0421/3 96 08-0
www.gtf-freese.de

• • Kennzahlen:

Im deutschen Schiffbau und der Industrie hat die G. Theodor Freese GmbH mittlerweile mehr als 1.200.000 Quadratmeter (das sind mehr als 250 Fußballfelder) mit der Trockeneistechnik gereinigt.

• • Mitarbeiter:

Bei dem innovativen Mittelständler sind derzeit über 300 Mitarbeiter beschäftigt.

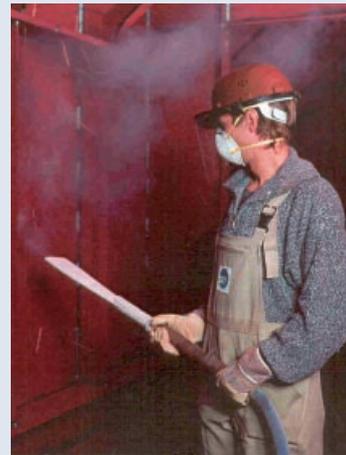
• • Kontakt für Umweltfragen:

Walter Heck
walter.heck@gtf-freese.de



Walter Heck

des Unternehmens: »Die Freese-Gruppe ist im Bereich Korrosionsschutz eines der führenden und fortschrittlichsten Unternehmen in Deutschland.« Weitere Produktneheiten untermauern den Know-how-Vorsprung von GTF: Das Trockeneisreinigen, die bislang modernste Reinigungstechnik als Beschichtungsvorbereitung im Schiffsbau, wurde erstmals weltweit von der Freese-Gruppe großflächig eingesetzt und bis zur Serienreife weiterentwickelt. Das Verfahren bereitet Untergründe bei verminderten Staubemissionen optimal auf Lackierarbeiten vor und ist damit konventionellen Methoden weit überlegen, weil es die Umwelt deutlich entlastet: »Wir können den Gebrauch von Strahlgut, den entstehenden Staub und dessen Entsorgung vermeiden. Die Staubemissionen werden bereits beim Schleifen um 80 Prozent in der Schiffsbauhalle reduziert, was auch zu einer erheblichen Arbeitsplatzverbesserung führt«, so Walter Heck, Verfahrens-



80 Prozent weniger
Staubemissionen
bei der Trockeneis-
reinigung

experte des Unternehmens.

Bei jeder Neuentwicklung wird den Kundenanforderungen im Sinne des bereits seit April 2000 eingeführten Qualitätsmanagement-Systems nach DIN EN ISO 9001 besonderes Augenmerk geschenkt: »Wir schätzen unsere Auftraggeber und wissen, dass unser Erfolg nur solange währt, wie sie unsere Arbeit schätzen«, erklärt Geschäftsführer Plöger die firmeneigene Qualitätsphilosophie.

Ausgezeichnetes Umweltengagement

Mit seinem Engagement im Umweltschutz hat die G.Theodor Freese GmbH unternehmerische Weitsicht bewiesen, die sie zum Gewinner des Bremer Umweltpreises 2003 gemacht hat. In der Jury-Begründung heißt es, dass die innovativen und wegweisenden Entwicklungen der Freese-Gruppe »sehr gut geeignet sind, ein Umweltproblem konkret zu vermeiden«. Mit ihren kreativen Lösungen zur Verbesserung der Umweltsituation habe sich GTF über das erforderliche Maß eingesetzt und sei damit über die Landesgrenzen hinaus ein Vorbild für nachhaltiges Wirtschaften. Der Preis wurde vom Senator für Bau, Umwelt und Verkehr initiiert und von der Bremer Aufbau-

Bank GmbH finanziell unterstützt. Er ist einer der höchstdotierten Umweltpreise in Deutschland.

»Wir nehmen unseren Auftrag für den Umweltschutz ernst. Dafür arbeiten wir engagiert an der Weiterentwicklung unserer Verfahren. Der Umweltpreis ist für uns ein Ansporn, weiter zu machen und uns mit unserem Know-how auch innerhalb Bremens für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen«, so Walter Heck.

Die 'partnerschaft umwelt unternehmen' sieht er als eine Fortsetzung der Umweltaktivitäten im Haus und zudem als eine Möglichkeit, sich mit anderen engagierten Bremer Unternehmen auszutauschen.